32. Jahrgang. Freitag, 23. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17849. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Italiens Colonialbesitz am Rothen Meere (Massaua).



Vorstehende Karte giebt eine Uebersicht über die in neuester Zeit wieder vielgenannte italienische Colonie Massaua am Rothen Meer. Dieselbe, in unmittelbarer Nähe Abessyniens gelegen, war bekanntlich vielfach von Abessynien bedroht, und in früherer Zeit hatten bei Dogali die Abessynier ein italienisches Truppen-Detachement überfallen und niedergemacht (26. Januar 1887). Seit dem vorigen Jahre nun hat man italienischerseits durch Verstärkung der in Massaua vorhandenen Truppen eine ausreichende Sicherung des Colonialbesitzes daselbst in die Wege geleitet und gewisse Vorkommnisse neuerer Zeit lassen thatsächlich die Zukunft dieser italienischen Besitzungen in einem besseren Lichte erscheinen, als man noch vor kurzem zu hoffen gewagt hatte.

Das 1888 nach Massaua entsandte Expeditions-Corps hat außer der Ausführung von gewissen taktischen und fortificatorischen Schutzeinrichtungen zur Sicherung des Hafenortes Massaua keine nennenswerthen Unternehmungen militärischer Natur ergriffen. Man beschränkte sich darauf, sich gegen etwaige Ueberfälle der Abessynier sicher zu stellen, ohne positive Fortschritte in militärischer Hinsicht anzustreben. Die ganze Beschaffenheit jener Gegend zwang zu diesem Verfahren. Der Hafenort Massaua, vielfach als der heißeste Hafen der Welt bezeichnet, liegt an einer theils steinigen, theils sumpfigen Küste, die niedrig gelegenen Landstriche an derselben sind in hohem Maße ungesund, das hochgelegene, kühlere und gesunde Hinterland jedoch befindet sich im Besitze Abessyniens. Man strebte danach, auf diesem Hochplateau festen Fuß zu fassen, jedoch war ein Angriff auf dieses schwer zugängliche Terrain nicht rathsam, zumal eigentliche Anmarschlinien in dem unwegsamen Gelände fehlten.

Da traten in diesem Jahre Ereignisse ein, welche die Sachlage erheblich änderten. Der Negus von Abessynien, Johannes, wurde von den von Westen her gegen Abessynien heranrückenden Mahdisten (Derwischen) geschlagen, fiel selbst am 6. März in der Schlacht von Metemmeh, und die Folge davon war, daß Abessynien sich zeitweilig ohne Herrscher befand. Der König Menelik von Schoa, von jeher von den Italienern als Bundesgenosse betrachtet, gab diesen den Rath, die nördlichen Gebiete von Abessynien, Keren und Asmara, zu besetzen, und thatsächlich haben die italienischen Truppen denn auch von diesen Besitz ergriffen. Hierdurch ist Nord-Abessynien, ein beträchtlicher Theil der Provinz Tigre, unter italienische Herrschaft gekommen, und die Colonie Massaua hat dadurch die Beherrschung der Zugangswege und Karawanenstraßen nach dem Innern des Landes sich gesichert.

Eine gesicherte Verbindung mit dem Hinterlande, dessen Erschließung die Aufgabe jeder Küstencolonie, jedes Hafenplatzes sein muß, kann aber allein die Grundlage zum Gedeihen bieten. König Menelik von Schoa hat sich inzwischen zum Negus von ganz Abessynien proclamirt, ein Umstand, der für die Italiener, denen er sich vorher stets freundlich gezeigt hat, von großer Bedeutung ist.

Der Kernpunkt der italienischen Stellung ist der von Befestigungen umgebene Hafenort Massaua. Wie aus der in unserer Karte unten links enthaltenen kleinen Orientirungskarte ersichtlich, liegt Massaua ziemlich genau in der Mitte zwischen Suakin (engl.) und dem unweit Obok (franz.) befindlichen Hafenplatze Assab (ital.). Es befindet sich nur ca. 25 Kilom. weit von der Nordgrenze des hier bis zu dem hochgelegenen Orte Keren heraufreichenden Königreiches Abessynien, eines das Quellgebiet der oberen Zuflüsse des Nil umfassenden Hochlandes. Wenn man unsere Hauptkarte betrachtet, findet man südöstlich von Keren, unweit der Grenze Ghinda, zwischen diesem und Massaua, jedoch bereits auf italienischem Gebiete, Saati; jenseits Ghinda liegt das mehrfach genannte Asmara. Unweit Saati liegt Dogali, bei welchem am 26. Januar 1887 bekanntlich der Ueberfall und die Niedermetzelung einer 600 Mann zählenden italienischen Gruppe durch die Abessynier stattfand. Von Massaua aus führt eine Eisenbahn über Monkullo nach Dogali, die bis nach Saati verlängert worden ist. Die umliegenden Ortschaften, Forts u. s. w., sowie Wua Arafeli sind mit Massaua durch Telegraphen verbunden. Der Höchstcommandirende der italienischen Truppe in Massaua ist General Baldissera, dessen Truppenmacht wie folgt dislocirt ist: in Massaua, Arkiko, im Fort Umberto, Monkullo, im Feldlager zu Chesard und in Saati sind 2 Jägerregimenter, zusammen 2600 Mann stark, einquartirt; in Saati, Taulud, Arkiko und Monkullo noch die Mannschaften von 4 Bataillonen des aus Eingeborenen rekrutirten Infanterie-Regiments, zusammen 2000 Mann stark. In den letztgenannten 4 Plätzen stehen auch 2 Bataillone Infanterie à 500 Mann. 1 Bataillon Infanterie steht in Assab und eins in Beilul. In den verschiedenen kleinen Festungen stehen: 1 Bergbatterie, eine aus Eingeborenen rekrutirte Artillerie-Compagnie, in Saati und in Arkiko je eine Festungsbatterie.

Im ganzen beträgt die Zahl der in Massaua und Umgegend dienenden Italiener 4300, die der Eingeborenen 2110, die der Irregulären 2300, die Zahl aller streitbaren Männer somit 8710. Mit einem Theil dieser Truppen sind die Orte Keren nnd Asmara (beide auf unserer Karte angegeben) in Besitz genommen. Keren liegt etwa 14 deutsche Meilen nordwestlich von Massaua in einer Höhe von 4000 Fuß über dem Meere; die Temperatur daselbst ist kühl, die Luft rein, der Ort zum Aufenthalt europäischer Truppen durchaus geeignet. Asmara sichert den Italienern den Zugang zum Innern Abessyniens, das reich an Landesproducten aller Art ist. Es liegt circa 10 Meilen südwestlich von Massaua und bildet ein Haupteingangsthor zu Abessynien.

Unzweifelhaft wird Italien die Vortheile, die es aus den abessynischen Wirren durch Besetzung dieser wichtigen Punkte zog, nicht wieder fahren lassen. Ein neues, ca. 5000 Mann zählendes afrikanisches Expeditionscorps ist denn auch bereits organisirt und wird binnen kurzem auf drei großen Transportfahrzeugen nach dem schwarzen Erdtheil abgehen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Aug. (Privattelegramm.) Es bestätigt sich, daß der Vicepräsident des Provinzialschulcollegiums **Herwig** an Stelle Sauerherings zum Klosterkammerdirector in Hannover ernannt ist. Weil Herwig in Hannover einen höheren Rang und höheres Gehalt erhält, wird er sein Landtagsmandat für Stuhm-Marienwerder niederlegen müssen.

— Der Oberpräsident der Rheinprovinz v. Bardeleben soll am 1. Oktober zurücktreten wollen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt gegenüber den Protestlern in der Angelegenheit der Peters'schen Eminunternehmung, Deutschland und England durch öffentliche Kundgebungen einander entfremden, heiße die Politik unserer ausländischen Gegner betreiben.

Der Kaiser in den Reichslanden.

Alle Berichte über die bisherigen Kaisertage in Straßburg lassen erkennen, daß man es hier nicht mit einer bloß amtlichen Inscenirung zu thun hat. Bekanntlich sucht die französische Presse sich bei jeder Gelegenheit über das Anwachsen der deutschen Sympathien in Elsaß-Lothringen mit dem Troste abzufinden, daß das, was man dafür halte, nur das künstliche Product des Zusammenwirkens von Behörden und Altdeutschen sei. Auch im vorliegenden Falle wird dieser Versuch, sich über unliebsame Thatsachen zu täuschen, nicht ausbleiben; was aber dem Kaiserpaare schon an seinem Einzugstage in Straßburg und ebenso im weiteren Verlaufe des Besuchs an Huldigungen geboten worden ist, läßt sich nicht von Bezirkspräsidenten und Kreisdirectoren allein arrangiren, sondern bedarf, wie auf den ersten Blick einleuchtet, des thätigen Eingreifens von Gemeinden und Privaten, das hier in ganz außergewöhnlicher Weise in die Erscheinung tritt. Die neuesten Berichte über den Kaiserbesuch setzen die elementare Feststimmung der reichsländischen Bevölkerung und den ungekünstelten Enthusiasmus derselben über den hohen Besuch von neuem in das hellste Licht. Als Ergänzung zu den bisherigen Meldungen lassen wir zunächst noch die nachstehende Depesche des Wolff'schen Bureaus folgen:

Straßburg i. E., 22. August. Dem gestern Abend im Stadthause stattgehabten glänzenden Feste wohnten etwa 1200 Gäste aller Stände bei. Ihre Majestäten richteten an die Vorgestellten überaus freundliche Worte der Anerkennung für den warmen Empfang. Eine unabsehbare Menschenmenge hielt sich vor dem Stadthause auf, brachte ununterbrochen Hochrufe auf das Kaiserpaar aus, und erst, als Ihre Majestäten um 11 Uhr Abends das Fest verlassen hatten, verließ die Menge den Platz.

Die zu der gestrigen Parade hier eingetroffenen Truppen sind heute wieder abgerückt.

Heute gingen uns hierüber folgende Depeschen zu:

Straßburg, 23. August. (W. T.) Zu dem gestrigen **Gala-Diner** bei den Majestäten waren 190 Einladungen ergangen. Links vom Kaiser saß die Kaiserin, rechts der Statthalter, zur Linken der Kaiserin der Großherzog von Baden. Die Generalität, die Civilbehörden, der höhere Clerus, der Bürgermeister, die Beigeordneten desselben, die Landesausschußmitglieder und der Staatsrath waren anwesend. Beim Ende des Diners brachte der Kaiser einen Toast aus, welcher mit den Worten schloß: „Ich trinke auf das Wohl meiner treuen Reichslande!"

Straßburg, 23. August. (W. T.) Der **Huldigungszug der Vereine**, an welchem ca. 100 Vereine mit 8000 Personen theilnahmen, verlief auf das glänzendste und großartigste. Der Kaiserpalast war vielfarbig erleuchtet. 400 Turner bildeten mit Fackeln ein riesenhaftes W und V und A. Sänger trugen mehrere Lieder vor. Der Bürgermeister brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Majestäten dankten und grüßten vielfach vom Balkon des Kaiserpalastes herab. Eine ungeheuere Menschenmenge brachte enthusiastische Ovationen dar.

Straßburg, 23. August. (Privattelegramm.) Der Handelskammerpräsident Sengewald brachte bei dem Kaiser Klagen über die **lästigen Paßvorschriften** vor. Der Kaiser schnitt weitere Bemerkungen durch die Worte ab: „Ja, die Zeiten bringen das so mit." Der Vorstand des Landesausschusses wollte persönlich bei dem Kaiser Beschwerden über den Paßzwang vorbringen. Der Kaiser lehnte jedoch wegen Zeitmangels den Empfang des Vorstandes ab, der auf den Petitionsweg verwiesen wurde.

Straßburg, 23. Aug. (W. T.) Das Kaiserpaar ist heute früh $8^1/_2$ Uhr unter dem Geläute der Glocken des Münsters und erneuten enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung **nach Metz** abgereist.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. August.

Eine freiconservative Vertheidigung des Grafen Waldersee.

Die letzte Nummer des bekannten, von dem freiconservativen Abg. Dr. Arendt herausgegebenen „Deutschen Wochenblatts" beschäftigt sich mit der Walderseefrage. Wer aber erwartet, hierbei über das Verhältniß des Reichskanzlers und des Grafen Waldersee unter sich und beider zum Kaiser etwas Neues zu erfahren, wird einigermaßen enttäuscht sein. Daß Graf Waldersee, der von dem Kaiser Wilhelm zum Chef des großen Generalstabes an Stelle des von dem Kaiser Friedrich zu diesem wichtigen Posten in Aussicht genommenen und angeblich auch von dem Feldmarschall v. Moltke empfohlenen Generals Häseler ernannt worden ist, sich in hohem Grade des Vertrauens des Kaisers erfreut, ist längst bekannt. Auch gegen die Behauptung, daß Fürst Bismarck, so lange er als Reichskanzler fungirt, das Vertrauen des Kaisers besitzt, wird kaum jemand Einsprache erheben wollen, obgleich es an sich nicht undenkbar wäre, daß der Einfluß eines Mannes, dessen Verdienste um die Gründung und Befestigung des deutschen Reiches auch von denjenigen anerkannt werden, welche ihm in der inneren Politik nicht auf allen seinen Wegen zu folgen vermögen, auch dem Monarchen als ein unentbehrlicher erscheinen könnte. Was geschehen wird, wenn Fürst Bismarck einmal nicht mehr in der Lage ist, das Steuer der Reichspolitik zu führen, darüber lassen sich kaum Muthmaßungen aussprechen. Gegenüber dem Gerede von dem „kommenden Mann" ist ja wiederholt an das Wort von dem Fürsten Bismarck selbst erinnert worden, Kaiser Wilhelm werde sein eigener Reichskanzler sein. Das Verdienst, den Namen des Grafen Waldersee in den Vordergrund gestellt zu haben, fällt in der Hauptsache, wie man weiß, Preßorganen zu, welche die Vermuthung für sich haben, daß sie unter allen Umständen auf der Seite des Reichskanzlers stehen.

Das Auffallendste gerade in dem Artikel des „D. Wochenbl." ist das Bemühen, den Grafen Waldersee gegen den Verdacht zu vertheidigen, daß er persönlich ein Gegner der Auffassung des Fürsten Bismarck sei, wonach Deutschland einen neuen Krieg so lange als möglich zu vermeiden habe, weil selbst ein glücklicher Krieg den deutschen Volke Opfer auferlegen würde, die in keinem richtigen Verhältniß zu dem möglichen Gewinn stehen würden. Offenbar ist diese irrige Meinung erheblich gefördert worden durch den bekannten Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.", der unter Berufung auf den General v. Clausewitz die These entwickelte, daß die Entscheidung über Krieg und Frieden nicht ausschließlich vom militärischen Gesichtspunkt aus erfolgen dürfe. An sich freilich richtet sich diese Auseinandersetzung an eine andere Adresse als diejenige des Grafen Waldersee. Selbst wenn der Chef des großen Generalstabes aus seiner intimen Kenntniß der militärischen Verhältnisse derjenigen Staaten, mit denen Deutschland im Falle eines Krieges zu kämpfen haben würde, in einem gegebenen Momente den Krieg als indicirt bezeichnet hätte, was von der einen Seite behauptet, von der anderen Seite bestritten wurde, so hätte er seine Meinung eben nur vom militärisch-technischen Gesichtspunkte ausgesprochen, wie das zum Beispiel zur Zeit der Luxemburger Verwickelung auch Graf Moltke gethan hat. So wenig man damals den letzteren beschuldigt hat, das Haupt einer Kriegspartei zu sein, so wenig würde eine objective Darlegung der rein militärischen Entscheidungsgründe den jetzigen Chef des Generalstabes zu einem Anhänger der Kriegspartei stempeln.

Für die herrschende Ansicht über die Zukunft des Grafen Waldersee bezeichnend ist nur, daß ein freiconservatives Organ sich gegen die schiefe Auffassung von den militärischen Unterströmungen u. s. w. wendet, obgleich bekannt ist, daß Graf Waldersee auf dem Gebiet der inneren Politik jedenfalls der hochconservativen und hochkirchlichen Partei näher steht, als der freiconservativen, welche das „D. Wochenbl." vertritt. Es bedarf keiner besonders tiefgehenden Erforschung von Herz und Nieren, um zu wissen, daß in den Kreisen der „Kreuzzeitungs"-Politiker weitgehende Erwartungen, die sich hoffentlich nicht erfüllen werden, gerade an die Person des Grafen Waldersee geknüpft werden.

Vielleicht liegt in diesem Umstande auch die Erklärung für den Nachdruck, mit dem in diesen Tagen von anerkannt officiöser Seite die im Cartell vereinigten Parteien ermahnt worden sind, den Streit über die Verletzungen des Cartells seitens der Conservativen gelegentlich der Ersatzwahl in Halberstadt ruhen zu lassen und unter allen Umständen an dem mittelparteilichen Cartell festzuhalten. Wie die Cartellmehrheit früher eine Schwenkung nach links unmöglich machen sollte, so wird sie in der nächsten Zeit voraussichtlich die Aufgabe haben, eine Schwenkung nach rechts als überflüssig erscheinen zu lassen. An die Selbstlosigkeit des nationalliberalen Theils der Cartellmehrheit werden dann freilich noch höhere Anforderungen als bisher gestellt werden.

Die „Krisis im Finanzministerium".

Die „Magdeb. Ztg.", welche zuerst die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des Finanzministers erneuerte, bleibt trotz aller officiösen Dementis dabei, daß die Meldung richtig sei, und

fügt hinzu: „Es handelt sich aber **nicht bloß um einen Personenwechsel**, in welchem Falle freilich die Frage nicht vor das Forum des Staatsministeriums gehörte, **sondern um einen Systemwechsel**. Die Anläufe des Herrn v. Scholz zu einer Steuerreform sind verunglückt, und da diese nicht nur durch die vorjährige Thronrede, sondern auch durch eine spätere Erklärung des Vicepräsidenten des Staatsministeriums auf das bestimmteste angekündigt worden, so wird es die erste Aufgabe des künftigen Finanzministers sein, neue Wege zu finden, um zu ihr zu gelangen.“

Nun, wir werden in Ruhe abwarten, ob sich die Angaben des Magdeburger Blattes bestätigen. Jedenfalls kann der angekündigte „Systemwechsel“ nicht sehr belangreich sein; denn ein neuer Finanzminister wird ebensowenig unabhängig sein vom allein maßgebenden Willen des Reichskanzlers, wie der bisherige.

Mittel gegen Contractbruch.

Das selbst von dem Grafen Mirbach seinen Standesgenossen empfohlene Mittel, die Auswanderung und den Contractbruch der ländlichen Arbeiter durch bessere Behandlung und Löhnung zu bekämpfen, hat bisher wenig Anklag gefunden. Man sucht fürs erste nach Zwangsmitteln, Bestrafung des Contractbruchs u. s. w. Aber sogar die freiconservative „Post“ hält die Bedenken gegen dieses Mittel für „noch nicht überwunden“. Sie empfiehlt die Selbsthilfe. Die Arbeitgeber sollen die Annahme contractbrüchiger Arbeiter für eine „Verletzung der Standesehre“ erklären, so daß der contractbrüchige Arbeiter von Anfang an weiß, daß er anderswo keine Arbeit wieder findet. Uns scheint, die „Post“ übersieht, daß die Klage über den Contractbruch der ländlichen Arbeiter im engsten Verhältniß steht zu dem steigenden Mangel an Arbeitern. Fehlte es nicht an Arbeitern, so würde der Arbeitgeber sich über den Contractbruch der in seinen Diensten stehenden Arbeiter nicht weiter beklagen. Wenn die dringendsten Feldarbeiten vor der Thür stehen, werden die Gutsbesitzer sich voraussichtlich auch durch die Unterstellung, daß die Annahme contractbrüchiger Arbeiter gegen die Standesehre verstoße, nicht abhalten lassen, die Arbeiter zu nehmen, wo sie solche finden.

Auch die gouvernementale „Staat.-Corr.“ erhofft weder von strafrechtlichen, noch civilrechtlichen Cautelen gegen den Contractbruch landwirthschaftlicher Arbeiter viel, stellt aber Maßregeln in letzterer Richtung in Aussicht, indem sie schreibt:

Von einer strafrechtlichen Verfolgung des Contractbruches auf dem Lande dürfte **keine bedeutende Präventivwirkung** zu erwarten sein. Dagegen betrachtet man es unterrichteten Ortes als eine erwägenswerthe Frage, ob nicht civilrechtliche Cautelen zum Schutze dieses Arbeitsverhältnisses geschaffen werden können. Die Bestimmung, daß der Contractbruch bei einem landwirthschaftlichen Arbeitsverhältniß den Verlust der Befugniß zur Eingehung eines anderen nach sich zieht, würde wohl ebenso sehr zum Schutze der Landwirthschaft als zur Aufrechterhaltung geordneter Arbeitsverhältnisse gereichen. Von einer Beeinträchtigung der persönlichen und der Erwerbsfreiheit könnte in diesem Falle nicht gesprochen werden, da der ländliche Arbeiter durch Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist jeden Nachtheil vermeiden kann. Einer bezüglichen gesetzlichen Bestimmung vorarbeitend, sind Verbände von landwirthschaftlichen Grundbesitzern und Gutsherren in Aussicht genommen, welche sich statutarisch verpflichten wollen, keinen Arbeiter in ihrer Wirthschaft zu beschäftigen, bevor er den Nachweis einer rechtmäßigen Lösung seines früheren Arbeitsverhältnisses beigebracht hat. So begreiflich dieser Akt landwirthschaftlicher Selbsthilfe ist, dürfte es doch fraglich **erscheinen, ob das angestrebte Ziel erreicht wird**, wenn und so lange nicht ein bindendes gleichmäßiges Verfahren gegenüber dem Contractbruche auf dem ganzen Lande befolgt wird.

Ob und in welcher Form der Schutz der Landwirthschaft nach dieser Richtung zu erreichen, sei, meint zum Schlusse das genannte Organ, eine Zeitfrage, welche nicht bloß die interessirten Kreise, sondern auch andere Stellen beschäftigt.

Die Wirkung des Branntweinsteuergesetzes.

Der schon in unserer heutigen Morgenausgabe kurz erwähnte Bericht der Posener Handelskammer über das Jahr 1888 bezeichnet die Ergebnisse derjenigen Branchen, welche sich mit dem Vertrieb oder der Verarbeitung von Spiritus befassen, als recht unerfreulich. Bei der Bedeutung, welche der Spiritus für Stadt und Provinz Posen besitzt, ist der größere oder geringere Erfolg auf diesem Gebiete von weitreichendem Einfluß auf das Erwerbsleben überhaupt. Die Stagnation innerhalb der einzelnen Zweige des Spiritusverkehrs ist in erster Linie auf die Einwirkung des Branntweinsteuergesetzes vom Jahre 1887 zurückzuführen. Der Uebergang von der früheren Freiheit des Verkehrs zu der heutigen Gebundenheit ist ein so unvermittelter, die Productions- und Verbrauchseinschränkung eine so erhebliche, die Verschiebung der Absatzverhältnisse eine so weitgehende, daß für die betheiligten Gewerbe die empfindlichsten Schwierigkeiten erwachsen. Es gilt dies in augenfälliger Weise auch für das in enger Beziehung zum Spiritusverkehr stehende Gewerbe der Faßböttcherei, das an unserem Platze nunmehr jede Bedeutung eingebüßt hat. Die Spritfabrikation, die den Absatz im Inlande zu einem wesentlichen Theile verringert sah, erfuhr eine weitere Schädigung dadurch, daß der Export nach dem Auslande fast ganz verloren ging.

Deutschland und Luxemburg.

Das Gerücht von der Verlobung des Erbprinzen von Nassau, des künftigen Herzogs von Luxemburg, mit der Prinzessin Margarethe, der jüngsten Tochter des Kaisers Friedrich, bestätigt sich. Officiöse Blätter sehen in dieser Verbindung eine weitere Bürgschaft dafür, daß unbeschadet der völkerrechtlichen und von allen Großmächten verbürgten Neutralität und Unabhängigkeit Luxemburgs ein gut freundschaftliches, die materiellen Interessen des Landes förderndes Verhältniß zu Deutschland fortdauern und sich weiter entwickeln wird.

Die Eventualität der Abreise des Papstes von Rom.

Der mit den vaticanischen Kreisen in Fühlung stehende römische Mitarbeiter der „Polit. Corr.“ berichtet unter dem 19. August:

Gegenwärtig befindet sich Papst Leo XIII. wieder ziemlich wohl, er erfüllt mit Regelmäßigkeit die Pflichten seines erhabenen Amtes, nur die täglichen Empfänge der Cardinalpräfecten und der Secretäre der Congregationen sind jetzt von etwas kürzerer Dauer als sonst. Etwas nervöser als ehedem zeigt sich der Papst seit dem Augenblicke, wo die Frage seiner eventuellen Abreise von Rom begonnen hat, den Gegenstand von Erwägungen zu bilden. In den vaticanischen Berichten der „Politischen Correspondenz“ ist bereits zu wiederholten Malen dargelegt worden, in welchem Sinne und unter welchen Gesichtspunkten diese Frage aufgeworfen wurde. Wenn nunmehr in manchen Blättern behauptet wird, daß der Gedanke eines Scheidens des Papstes von Rom vollständig fallen gelassen wurde, ja, daß diese Frage überhaupt lediglich zu einem taktischen Zwecke zur Erörterung gebracht wurde, um nämlich die italienische Regierung durch die Androhung eines solchen Schrittes zu einer nachgiebigeren Haltung gegenüber dem Vatican zu bestimmen, so ist das eine willkürliche Verdrehung der Wahrheit. Es ist bereits mehr als einmal betont worden, daß der erwähnte Plan nicht im Hinblick auf eine unmittelbar beabsichtigte Ausführung ins Auge gefaßt wurde. Man hat vielmehr im Vatican im allgemeinen die Möglichkeit in Erwägung gezogen, daß der Papst durch gewisse Ereignisse zum Verlassen Roms bestimmt werden könnte. In dem denkwürdigen geheimen Consistorium vom Juni d. J. ist man überein gekommen, daß die Ausführung dieses Schrittes mit dem Augenblicke geboten sein werde, wo ihm seitens der einen oder anderen befreundeten Regierung die unmittelbare Gefahr eines Krieges, an dem Italien theilnehmen würde, zur Kenntniß gebracht wird. In dem erwähnten Consistorium ist außerdem, wie ja seither bekannt wurde, beschlossen worden, die Bestimmungen der Verfassung des päpstlichen Conclaves in dem Sinne abzuändern, daß es, falls die Ereignisse dies gebieten sollten, möglich sei, auch außerhalb Roms und in möglichst einfacher Form die Wahl eines neuen Papstes vornehmen zu können.

Deutschland.

* **Berlin**, 22. August. Die feierliche **Eröffnung der Kunstausstellung** soll am Sonntag, 1. September, im Uhrsaal der Akademie erfolgen. Von Gemälden waren rund 1200 eingegangen; ein Drittel davon soll zurückgewiesen sein. Die Einlieferung von Bildern wird noch fortgesetzt. Gestern wurde das Bild von Gabriel Max, der „Vivisector“, abgeliefert, das zuletzt in Stockholm ausgestellt war. Karl Becker, der Präsident der Berliner Akademie, hat zwei Bilder eingesandt, ebenso Liebermann-München; Ernst Hildebrandt ist durch ein Gemälde vertreten; auch Woldemar Friedrich befindet sich unter den Ausstellern. Professor Brausewetter hat sein für Königsberg gemaltes Bild „York vor den preußischen Ständen“ zur Ausstellung gegeben.

* **[Revision der ärztlichen Prüfungsordnung.]** Wie dem „B. T.“ „von angeblich gut unterrichteter Seite“ mitgetheilt wird, ist vom Cultusminister v. Goßler eine Commission eingesetzt worden, um die Vorarbeiten zur Revision der bestehenden ärztlichen Prüfungsordnnng vorzunehmen. Hoffentlich entledigt sich die Commission ihres Auftrages in nicht allzu langer Zeit, damit endlich dem allgemein empfundenen Wunsche nach einer zeitgemäßen Aenderung des ärztlichen Prüfungsreglements Rechnung getragen werde.

* **[Nichtbestätigung einer freisinnigen Communalwahl.]** In Garding in Schleswig wurde der Senator W. Th. Petersen zum Beigeordneten gewählt. Die Regierung in Schleswig hat die Wahl nicht bestätigt. — Ganz wie unter Puttkamer!

* **[Das Jubiläum einer humanitären Idee.]** Am 22. August d. J. waren es fünfundzwanzig Jahre, seit zu Genf jener internationale Vertrag abgeschlossen wurde, der den Namen Genfer Convention erhalten hat und dessen Zweck es ist, das Loos der Verwundeten und Kranken im Kriege zu erleichtern und durch Aufstellung gemeingiltiger, völkerrechtlicher Grundsätze zu sichern. In einer Besprechung, welche die „Nordd. Allg. Zeitung“ diesem Jubiläum widmet, heißt es: Wer möchte nicht an dem Jubiläum der Genfer Convention mit Dankbarkeit des unermüdlichen Wirkens der erhabenen Kaiserin Augusta gedenken, welche als die erste Fürstin, nachdem sie 1863 die Gründung des Rothen Kreuzes unterstützt hatte, die Idee eines völkerrechtlichen Schutzes der Verwundeten und ihrer Pfleger eifrig ergriff und mit voller Ueberzeugung dafür wirkte! Ihr warmes Interesse trug viel dazu bei, daß die internationalen Conferenzen zu Stande kamen, aus denen die Genfer Convention hervorging. Seitdem hat Kaiserin Augusta alle internationalen Unternehmungen des Rothen Kreuzes gefördert und die Betheiligung des deutschen Rothen Kreuzes an denselben herbeigeführt oder unterstützt. Preisschriften wurden veranlaßt, Erfindungen und neue Einrichtungen auf dem Gebiet der Hygiene mit besonderen Auszeichnungen bedacht, Musterinstitute für Krankenpflege ins Leben gerufen oder gefördert. Mit der Gründung der vaterländischen Frauenvereine, deren Thätigkeit sie auch im Frieden dem Vaterlande dienstbar machte, hat sich die Kaiserin ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Von dem Geiste mit welchem die Kaiserin das vaterländische Vereinswesen zu erfüllen wußte, giebt das beste Zeugniß die Thatsache, daß derselbe die confessionellen Unterschiede in seinem Wirken überwand. — Heute feiert die humanitäre Idee ein schönes Jubiläum, und wir Deutsche sind vor allen Völkern bevorzugt, daß unsere Fürstinnen sich in einmüthiger Weise in den Dienst dieser Idee gestellt haben.

* **[Reichscommissar für Kaiser Wilhelmsland.]** Der zum Reichscommissar für das Neu-Guinea-Schutzgebiet ernannte Regierungs-Rath Rose aus Höxter befindet sich gegenwärtig in Berlin, wo er vom Auswärtigen Amte seine Weisungen erhält, und begiebt sich in wenigen Tagen auf die Reise, um mit einem niederländischen Dampfer Surabaya zu erreichen und dann mit einem Schiffe der Neu-Guinea-Compagnie nach Finschhafen zu fahren.

* **[Der neue bairische Eisenbahnetat]**, welcher den Kammern vorgelegt werden soll, verlangt etwa 1000 Mann Personal mehr, darunter 600 Beamte, und berechnet dafür einen Einnahmeausfall von 2½ Millionen. Der Postetat wünscht 900 Beamte und Bedienstete mehr.

* **[Deutsche Mittelschule in Japan.]** Wie der „Ostas. Lloyd“ berichtet, ist am 11. Juni d. J. in Tokio eine deutsche Schule eröffnet worden, die den Charakter einer deutschen Mittelschule trägt und den Zweck hat, den europäischen und amerikanischen Knaben Unterricht in allen deutschen Unterrichtsfächern zu ertheilen. Die Lehrweise beruht auf den allgemeinen Bestimmungen des königlich preußischen Unterrichtsministeriums vom 15. Oktober 1872 für Mittelschulen. Als ordentlicher Lehrer ist der staatlich geprüfte Mittelschullehrer Herr J. Bolljahn gewonnen, der früher in Kammin, Usedom und Manchester gewirkt hat.

Potsdam, 22. August. Die **Kaiserin Augusta** ist heute Abend 7½ Uhr von Neubabelsberg nach Schlangenbad abgereist.

Stettin, 22. Aug. Gelegentlich der für die Tage vom 8. bis 10. Oktober anberaumten diesjährigen Stettiner Festwoche wird am 8. Oktober in der Grünhofbrauerei „Bock“ eine Volksversammlung für innere Mission stattfinden, in welcher unter anderen Rednern auch Hofprediger **Stöcker** sprechen wird.

Chemnitz, 21. August. **[Polizeilich verboten.]** In den letzten Tagen beabsichtigte der socialdemokratische Reichstagscandidat für den Chemnitzer Wahlkreis Redacteur Max Schippel aus Berlin, der der Sohn eines hiesigen Schuldirectors ist, in den Vororten Gablenz, Niederrabenstein, Grüna und Einsiedel, sowie in Chemnitz selbst als Redner aufzutreten. Sämmtliche fünf Versammlungen sind aber auf Grund des Socialistengesetzes verboten worden. (Voss. Ztg.)

England.

* **[Die Gebeine des corsicanischen Patrioten Generals Pasquale de Paoli]**, welcher 1807 im St. Pancras-Kirchhof in London beerdigt wurde, werden Ende dieses Monats nach seiner Heimath Corsica übergeführt werden. Die Ueberführung der Leiche wird mit ziemlichem Pomp stattfinden. Eine Abordnung des Generalraths von Corsica wird in einigen Tagen in London eintreffen und die Asche ihres Landsmannes in die Heimath geleiten.

Rußland.

□ **[Zur Geschäftslage in Rußland.]** Die Warschauer „Gazeta Handlowa“ schreibt: „Aus vielen Fabrikstädten des russischen Reiches wird eine **Verschlechterung des Geschäftsganges** in der Spinn- und Webbranche gemeldet. In zahlreichen Fabriken wurde bereits die Arbeitszeit wesentlich reducirt.“

Von der Marine.

* Zu der bekannten **Marine-Bestechungsangelegenheit** erhält der „Bremer Cour.“ von Herrn R. Warelbold ein Schreiben aus London, worin der genannte Herr erklärt, daß er bis zum 31. Juli d. J. im Interesse des deutschen Marinefiscus in London thätig gewesen, dann eine Erholungsreise nach Schottland gemacht habe, woselbst er erkrankt sei, und nach seiner Rückkehr nach London zu seinem größten Erstaunen erfahren habe, in welch schmählichen Verdacht er in seiner Heimath gerathen sei. Herr W. stellt es entschieden in Abrede, daß er Beamte der kaiserlichen Marine bei Ankäufen von Hölzern in irgend welcher Art profitiren ließ; es könne von unredlichen Operationen absolut keine Rede sein, was die Gerichtsverhandlungen in Berlin, wohin er dieser Tage fahren werde, ergeben würden. Unrichtig sei auch, daß ein Mindener Kaufmann Gelder zu Speculationen vorgeschossen, da W. Speculationen nie unternommen habe. Herr W. schließt seinen Brief mit der Mittheilung, daß es ihm nie in den Sinn gekommen sei, sich durch die Flucht den Gerichten zu entziehen; erst nach Beendigung seiner schottischen Reise habe er von der Erlassung eines Steckbriefes gehört.

Am 24. August: S.-A. 4.54, U. 7.9. **Danzig, 23. Aug.** M.-A. 2.4, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 24. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, sonnig, Mittags schwül, warm; zum Theil bedeckt, starker Regen, Gewitterwolken und strichweise Entladungen, zum Theil klar. Früh und Nachts sehr kühl. Lebhafter, böiger Wind; zeitweise stark bis stürmisch.

* **[Zur Ernte.]** Das noch immer anhaltende regnerische, veränderliche Wetter verzögert in diesem Jahre trotz des frühen Sommers die Erntearbeiten ungemein. Man sieht, besonders an solchen Orten, wo Roggen oder dergl. umgepflügt werden mußte und dafür dann Hafer eingesät wurde, noch ganz grüne Haferfelder auf dem Halm stehen, ebenso späte Erbsen etc. Ueberhaupt konnte — wie die „Westpr. Landw. Mitth.“ schreiben — in diesem Jahre die Ernte in den verschiedenen Gegenden unserer Provinz nur in sehr ungleichmäßiger Weise gefördert werden, denn während der Süden derselben noch vor Eintritt der Regenperiode fast allen seinen Weizen in Sicherheit brachte, stand in den nördlichen und hoch gelegenen Kreisen (Putzig, Carthaus etc.) damals noch fast aller Roggen auf dem Felde und wurde durch Auswachs ganz bedeutend beschädigt. Deshalb werden gerade die ärmeren Gegenden Westpreußens ganz besonders große Verluste zu verzeichnen haben und in dem nächsten Winter mit doppelten Schwierigkeiten kämpfen müssen.

* **[Fernsprechverbindung Danzigs mit Berlin.]** In der Absicht, die Verwirklichung eines hier vielfach gehegten Wunsches anzubahnen, hat die hiesige Firma M. Lövinsohn u. Co. kürzlich an das General-Post-Amt zu Berlin die Anfrage gerichtet, welche Vorbedingungen für die Realisation dieses Projectes nothwendig seien. Darauf erhielt die genannte Firma den Bescheid, daß das Schreiben der kais. Ober-Post-Direction zu Danzig zur Prüfung und weiteren Veranlassung übersandt worden sei. Wie wir hören, dürfte die letztere Behörde der Sache ernstlich nahe treten und es ist zu hoffen, daß sich hier ausreichende Betheiligung ergeben wird, um auch Danzig zu dieser wichtigen Verbindung mit der Reichshauptstadt, deren sich schon verschiedene andere Großstädte, wie Stettin, Köln, Breslau u. s. w. erfreuen, zu verhelfen. Die dazu erforderlichen Ermittelungen sollen sofort eingeleitet werden.

* **[Die Segelbrigg „Musquito“]** hat gestern ihren Ankerplatz vor Zoppot wieder verlassen und ist in den Hafen zu Neufahrwasser gegangen.

* **[Dampfer „Johannes“.]** Der an der holländischen Küste gestrandete Danziger Dampfer „Johannes“ darf nun als total verloren angesehen werden. Die Lage desselben macht fast jede Annäherung unmöglich, auch ist er so weit versunken, daß nur noch Schornstein und Masten sichtbar sind. Die Besatzung ist gleich nach der Strandung durch Schleppdampfer und Rettungsboot geborgen worden.

* **[Garnison-Veränderung.]** Aus Allenstein wird berichtet, daß nach einem dort verbreiteten Gerücht das Ortelsburger Bataillon des Grenadier-Regiments König Friedrich II. (3. ostpreuß. Nr. 4) ebenfalls nach Allenstein verlegt, also das ganze Regiment in Allenstein vereinigt werden solle.

* **[Herr Generalsuperintendent Dr. Taube]** hat sich nach Königsberg begeben, um der heute dort stattfindenden Beerdigung des Generalsuperintendenten für Ostpreußen, Dr. Carus beizuwohnen.

* **[Schöffen- und Geschworenenliste.]** In die vom hiesigen Magistrat aufgestellte und jetzt zur öffentlichen Einsicht ausgelegte Liste für den hiesigen Stadtkreis sind 14 601 Personen aufgenommen, welche im Jahre 1890 zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können.

* **[Unglücksfälle.]** Der 15jährige Schuhmachersohn Richard B. von hier stürzte gestern Abend, während er die Laterne am Bau eines Hauses Brandstelle anzünden wollte, in einem Anfalle von Krämpfen vom Gerüst aus der ersten Etage und zog sich eine von der Stirn bis fast zum Nacken reichende Lappenwunde zu. Der Verunglückte wurde sofort nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft.

Der Arbeiter Wilhelm H. aus Altweinberg hatte vorgestern das Malheur, beim Löschen von Schwefel auf einem Schiffe in Neufahrwasser von der gefüllten Kiepe gegen die Brust getroffen zu werden, so daß er auf das Luckengestell stürzte und hierbei eine Zerreißung eines inneren Organs am Unterleib davontrug. Der Schwerverunglückte wurde sofort per Wagen nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft.

* **[Goldene Hochzeit.]** Gestern feierte das Rentier Dietrich Janzen'sche Ehepaar im Kreise ihrer Kinder und Enkel das 50jährige Ehejubiläum. Herr Prediger Mannhardt brachte namens des Vorstandes der hiesigen Mennoniten-Gemeinde deren Glückwünsche dar überreichte eine Prachtbibel. Die Jubilar-Ehegattin ist im Jahre 1813 während der Belagerung Danzigs im hiesigen Rathsweinkeller geboren, wohin sich viele Bewohner während des Bombardements geflüchtet hatten.

* **[Abiturientenprüfung.]** In den gestern mitgetheilten Prüfungsterminen ist eine Verwechselung dahin zu corrigiren, daß für den 7. September an Stelle des Realgymnasiums zu St. Johann das **städtische Gymnasium** zu Danzig gesetzt werden muß. St. Johann hat seine sämmtlichen, entsprechend vorgeschrittenen Primaner zu Ostern entlassen und hält in diesem Jahre keine Michaelisprüfung ab. — Für den Regierungsbezirk **Marienwerder** sind nun die Michaelis-Abiturientenprüfungen wie folgt anberaumt: Am 26. August beim königl. Gymnasium in Marienwerder, am 29. August beim königl. Gymnasium in Konitz, am 12. September bei der höheren Bürgerschule in Graudenz, am 13. und 14. September beim königl. Gymnasium in Kulm, am 16. September beim königl. Gymnasium in Thorn, am 18. September beim königl. Gymnasium in Strasburg, am 20. September beim städtischen Progymnasium in Löbau und am 21. September beim städtischen Realprogymnasium in Riesenburg.

* **[Orts-Krankenkasse.]** In der zu vorgestern Abend einberufenen außerordentlichen General-Versammlung der Vertreter der hiesigen Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke wurde beschlossen, die der Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke Danzigs zugewiesenen Mitglieder des Maurer- und Steinhauergewerbes aufzunehmen und demgemäß eine entsprechende Statutenänderung vorzunehmen.

* **[Gewitterschäden.]** Das Gewitter am Dienstag Abend hat in unserer weiteren Umgegend eine Menge Brände durch Blitzschläge verursacht. Verschiedene derselben sind schon gemeldet; aber auch im Carthauser Kreise wurde ein Insthaus des Gutes Koszynskau, im Neustädter Kreise ein Stallgebäude zu Steinkrug durch Blitzschlag in Asche gelegt und dabei drei Kühe getödtet. Auch in Roggenhausen bei Graudenz wurde eine Scheune mit der vollen Ernte durch Blitzschlag eingeäschert.

* **[Falschmünzer-Prozeß.]** Der durch Danziger Criminalpolizeibeamte kürzlich in Dirschau verhaftete Pferdehändler Tiedemann, der zur Zeit im Gerichtsgefängniß zu Konitz in Untersuchungshaft sich befindet, wird nach der „Dirsch. Ztg.“ in nächster Zeit nach Danzig übergeführt werden, um sich hier wegen Falschmünzerei zu verantworten.

* **[Circus Schumann.]** Vor gut besetztem Hause fand gestern eine Abschiedsvorstellung statt, in welcher viele der auftretenden Künstler und Künstlerinnen mit Blumenspenden ausgezeichnet wurden. Der größte Theil der Geräthe war schon im Laufe des gestrigen Tages in den auf dem Güterbahnhof Olivaer Thor bereit stehenden, 40 Achsen starken Extrazug verladen worden, während der Nacht wurden die Pferde und der Rest der Bagage nach dem Bahnhof geschafft. Heute Morgen 7½ Uhr fuhr der Extrazug ab. Am Sonnabend findet in Stettin die erste Vorstellung statt.

* **[Berichtigung.]** In den gestern publicirten Mittheilungen über **Grundstücksverkäufe** in der Stadt und den Vorstädten ist unter Nr. 8 das Grundstück „Junkergasse Nr. 5“ als verkauft bezeichnet. Dieser Angabe liegt ein Schreibfehler zu Grunde; es soll **Jungferngasse Nr. 5** heißen.

[Polizeibericht vom 23. August.] Verhaftet: ein Mädchen wegen Diebstahls, ein Fuhrhalter wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 10 Dirnen. — Gestohlen: 2 graue Bettdecken (Waffelform), 1 Paar Gardinen mit rosa Blumen, 2 Paar schwarze Herrenbeinkleider, 2 Kopfkissen mit rothgestreiften Einschüttungen, 1 brauner zertrennter Mannsrock.

k. **Zoppot**, 23. August. Dem gestern Nachmittag begangenen **Badefest** der zweiten Saison brachte der Himmel eine wenig freundliche Miene entgegen, namentlich erlitt die für den Abend vorbereitete prachtvolle Illumination des Kurgartens durch die heftigen Strichregen am Nachmittage und den lebhaft wehenden Südwestwind wesentlichen Eintrag. Dem am Strande abgebrannten effectvollen Fronten-Feuerwerk hatte der Regen aber keinen Schaden zuzufügen vermocht. Auch der Besuch des Festes war in den vom Wetter mehr begünstigten Abendstunden ein ungemein zahlreicher. Am Montag soll nunmehr die letzte Seefahrt der Badegesellschaft in dieser Saison unternommen werden, wonächst das Programm der officiellen Festlichkeiten auf die Reunions beschränkt bleibt. — Der Londoner **Wandercircus von George Pinder** hat sein mächtiges Zelt gestern hier aufgeschlagen. Nachmittags wurde zunächst der Gala-Umzug mit großen, von bunt kostümirten Künstlern besetzten Spiegelwagen unternommen, darauf folgten zwei Vorstellungen, in denen ein recht hübsches Pferdematerial, namentlich vier sehr zierliche Araber Schimmel und mehrere gut dressirte kleine Springpferde vorgeführt wurden. Von den Reitern interessirten namentlich der kühne Voltigeur und der gewandte Jockey. Gymnastische Kunststücke, einige gute und eine Anzahl sogenannter „englischer“ Clownspäße vervollständigten das umfangreiche, aber mit energischer Pünktlichkeit abgespielte Programm. Einen Vergleich mit den Gesellschaften von Busch und Schumann, die den Danzigern kürzlich ihre Besuche abstatteten, möchten wir freilich nicht aufstellen, wäre auch schon bei der Verschiedenheit der Eintrittspreise nicht gerechtfertigt.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 22. August. Die heutige Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Gr. Zünder setzte auf Grund der diesjährigen Erfahrungen die **Ernteerträge pro Hectar** wie folgt fest: Weizen 85, Roggen 90, Gerste 80, Hafer 80, Erbsen 90, Bohnen 75, Klee 100, Wiesenheu 100 und die Oelsaaten auf 70 Proc.

W. **Bohnsack**, 22. August. Wie sich die Leser dieses Blattes aus den gebrachten Beschreibungen der Regulirungsarbeiten an der Weichsel erinnern werden, ist die Maßregel getroffen worden, die unterhalb des Tuchel'schen Gasthauses in Neufähr scharf **vorspringende Uferecke** abzugraben und dadurch ein gefährliches Hinderniß für den freien Zug des Eisganges bezw. Hochwassers zu beseitigen. Dieser Maßregel setzten die Besitzer der fraglichen Landecke einen hartnäckigen Widerstand entgegen, der sich bis zu Thätlichkeiten gegen die seitens der Bauleitung dorthin commandirten Erdgräber steigerte; die Leute wurden mit Spaten und Schußwaffen bedroht und von der Arbeit fortgetrieben. Alles gütliche Zureden der Baumeister und anderer Baubeamten hatte keine Wirkung; die Leute hatten auf alle Vorstellungen nur die Antwort: „Erst bezahlen, was wir fordern, und dann Erde graben“. Da die Forderungen bis zu 3000 Mk. für den Morgen gingen, so war an eine Einigung nicht zu denken. Mehrere Wochen hindurch stockten in Folge

dessen die Arbeiten an der in Rede stehenden Uferstelle gänzlich, bis jetzt endlich höheren Orts den Besitzern der Bescheid zugegangen ist, daß die zur Abgrabung kommenden Strecken von der Schätzungscommission geschätzt und die festgesetzten Preise demnächst ausgezahlt werden, die Abgrabungsarbeiten aber bei Vermeidung empfindlicher Strafe in keiner Weise gestört werden dürfen. Um diesem Bescheide Nachdruck zu geben, sind drei Gendarmen zur Baustelle beordert.

K. Rosenberg, 22. August. Ein „Jagdvergnügen" ist zwei Besitzern aus Lecharth (Kr. Löbau) etwas theuer zu stehen gekommen. Dieselben fuhren in die fürstlich Raudnitzer Forst, um zu pürschen. Ein Förster überraschte die Herren, noch ehe sie zum Schuß gekommen waren, und belegte nicht nur die Jagdgewehre, sondern auch das zweispännige Fuhrwerk mit Beschlag. Letzteres wurde gestern durch das hiesige Landrathsamt in öffentlicher Auction für 310 Mk. verkauft. Die Gewehre kommen ebenfalls zum Verkauf. Das Schöffengericht verurtheilte die beiden Nimrode zu hohen Geldstrafen.

Landwirthschaftliches.

Paris, 22. August. Von dem Müllercongresse wurden für das Ernteerträgniß von Weizen und Roggen im Jahre 1889 folgende Ziffern festgestellt: Mit Weizen waren angesät 6 989 988 Hectare, gegen 7 055 161 Hectare im Vorjahre, geerntet wurden 113 926 186 Hectoliter, gegen 96 430 002 Hectoliter im Vorjahre; mit Roggen waren angesät 1 624 355 Hectare gegen 1 614 685 Hectare im Vorjahre, geerntet wurden 24 893 885 Hectoliter, gegen 21 895 562 Hectoliter im Vorjahre. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Metz, 23. August. (W. T.) Das Kaiserpaar und der Großherzog von Baden sind bei prächtigstem Wetter, von einer großen Menschenmasse jubelnd begrüßt, Mittags wohlbehalten hier eingetroffen.

Vermischte Nachrichten.

* [Entgleisung.] Ein ernstes Unglück ließ gestern Abend einen Schnellzug auf der Nordost-Eisenbahn zwischen Leeds und Sunderland zu. Unweit Ryhope, drei Meilen von Sunderland, entgleiste die Locomotive und riß die Wagen mit sich, welche durch den Umsturz zertrümmert wurden. Zahlreiche Passagiere beiderlei Geschlechts trugen mehr oder weniger erhebliche Verletzungen davon. Ein Kind wurde getödtet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. August.

	Crs. v. 22			Crs. v. 22
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	65,60
Sept.-Okt. 191,50	191,70		4% russ. Anl. 80	91,90
Nov.-Dez. 193,20	193,00		Lombarden	50,10
Roggen			Franzosen	86,60
Sept.-Okt. 160,20	160,20		Cred.-Actien	163,50
Nov.-Dez. 163,25	163,25		Disc.-Comm.	233,90
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	171,00
loco 23,90	23,90		Laurahütte	143,00
Rüböl			Oestr. Noten	171,65
Sept.-Okt. 66,80	66,80		Russ. Noten	212,85
April-Mai 63,80	63,70		Warsch. kurz	212,50
Spiritus			London kurz	20,455
August-Sept. 35,90	35,60		London lang	20,315
Sept.-Okt. 35,60	35,50		Russische 5% SW-B. g. A.	76,00
4% Reichsanl. 107,00	107,00		Danz. Privatbank	—
3½% do. 104,20	104,20		D. Oelmühle	147,00
4% Consols 107,10	107,25		do. Priorit.	132,75
3½% do. 105,00	105,20		Mlawka St.-P.	117,40
3½% westpr. Pfandbr. 101,70	101,70		do. St.-A.	68,40
do. neue 101,70	101,70		Ostpr. Südb. Stamm-A.	105,90
3% ital. g. Prio. 57,80	57,90		Danz. Stadt-Anl.	102,60
4% rm. GR. 85,60	85,60		Türk. 5% AA.	81,20
5% Anat.-Obl. 97,90	97,80			
Ung. 4% Gdr. 85,70	85,70			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 22. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 180—190. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 160—165, russischer loco fest 105—112. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 70 nom. — Spiritus fest, per Aug.-Sept. 23¼ Br., per Sept.-Okt. 23¾ Br., per Oktbr.-Novbr. 24 Br., per Novbr.-Dezbr. 23¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,10 Br., per Septbr.-Dezbr. 7,20 Br. — Wetter: Regen, Sturm.

Hamburg, 22. August. Kaffee good average Santos per August 75½, per Septbr. 76, per Dezbr. 76, per März 1890 76. Ruhig.

Hamburg, 22. Aug. Zuckermarkt. Rübenrohzucker I. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. per August 16,00, per Septbr. 14,25, per Febr. 14,30, per Mai 14,50. Unregelmäßig.

Havre, 22. August. Kaffee good average Santos per September 92,00, per Dezbr. 92,50, per März 92,50. Kaum behauptet.

Bremen, 22. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 7,05 Br.

Mannheim, 22. August. Getreidemarkt. Weizen per November 19,55, per März 20,10. Roggen per Novbr. 16,15, per März 16,75. Hafer per Novbr. 14,25, per März 17,70.

Frankfurt a. M., 22. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260⅞, Franzosen 192¾, Lombarden 100½, Galizier 166⅞, Aegypter 91,70. 4% ungarische Goldrente 85,80. 1880er Russen 91,80. Gotthardbahn 162,50. Disconto-Commandit 234,80. Dresdner Bank 152,90. Laurahütte 143,20. Lübecker 109,80, Marienburg 69. Fest. Deutsche Bahnen [illegible]

Wien, 22. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 87,50, do. 5% do. [illegible], do. Silberrente 84,75, 4% Goldrente 109,00, do. ungar. Goldrente 101,[illegible], 5% Papierrente 94,85, 1860er Loose 138,[illegible], Anglo-Austr. 147,60, Länderbank 213,25, Creditact. 305,25, Unionbank 238,50, ungar. Creditactien 317,00, Wiener Bankverein 109,50, Böhm. Westbahn 335,50, Böhm. Nordbahn 236,50, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 219,00, Nord-Bahn 2540,00, Franzosen 224,75, Galizier 193,25, Lemb. Czern. 235,50, Lombarden 116,60, Nordwestbahn 189,50, Pardubitzer 168,00, Alp. Mont. Act. 79,30, Tabakactien 108,00, Amsterdamer Wechsel 98,70, Deutsche Plätze 58,35, Londoner Wechsel 119,35, Pariser Wechsel 47,30, Napoleons 9,46½, Marknoten 58,37½, Russische Banknoten 1,23⅜, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 22. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 197, per März 203. — Roggen per Oktober 132—131, per März 138.

Antwerpen, 22. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¾ bez. u. Br., per August 17¾ Br., per Septbr. 17⅝ Br., per Septbr.-Dezbr. 17¾ Br. Weichend.

Antwerpen, 22. Aug. Getreidemarkt. Weizen schwach. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 22. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per August 22,80, per Sept. 22,80, per Sept.-Dezbr. 23,10, per Nov.-Febr. 23,30. — Roggen ruhig, per August 13,75, per Nov.-Febr. 14,25. — Mehl ruhig, per August 54,00, per Sept. 54,10, per Septbr.-Dezbr. 53,60, per Nov. Febr. 53,50. — Rüböl behpt., per August 67,50, per Sept. 67,50, per Sept.-Dezbr. 68,00, per Jan.-April 68,00. — Spiritus ruhig, per August 39,50, per September 40,00, per Sept.-Dezember 40,25, per Januar-April 41,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 22. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,45, 3% Rente 85,82½, 4½% Anleihe 104,27½, italien. 5% Rente 93,00 österreich. Goldrente 84⅛, 4% ungar. Goldrente 85⅛, 4% Russen de 1880 92,00, 4% Russen von 1889 90,90, 4% unific. Aegypter 458,12, 4% Spanier äuß. Anleihe 73⅞, Convert. Türken 16,77½, Türkenloose 62,00, 5% privilegirte türkische Obligationen 460,00, Franzosen 488,75, Lomb. Eisenb.-Actien 251,25, Lomb. Prioritäten 306,25, Banque ottomane 528,75, Banque de Paris 758,75, Banque d'escompte 516,25, Credit foncier 1290,00, Credit mobilier 431,25, Meridional-Actien 698,00, Panama-Actien 42,50, 5% Panama-Obligationen 35,00, Rio Tinto-Actien 294,30, Suez-Act. 2293,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⁹⁄₁₆, Wechsel auf London kurz 25,20½, Cheques auf London 25,23. Comptoir d'Escompte 95.

Paris, 22. August. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 326 196 000, Baarvorrath in Silber 1 259 685 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 521 278 000, Notenumlauf 2 803 301 000, laufende Rechnung der Privaten 503 471 000, Guthaben des Staatsschatzes 294 485 000, Gesammtvorschüsse 268 227 000, Zins- und Disconto-Erträgnisse betrugen in der letzten Woche 3 676 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 92,25.

London, 22. August. Bankausweis. Totalreserve 12 395 000, Noten-Umlauf 24 947 000, Baar-Vorrath 21 142 000, Portefeuille 19 956 000, Guthaben der Privaten 25 416 000, Guthaben des Staats 4 139 000, Notenreserve 11 501 000, Regierungssicherheiten 15 372 000 Lstr. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 41¾ gegen 37¼ in der Vorwoche.

London, 22. August. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Regenschauer.

London, 22. Aug. Engl. 2¾% Consols 98⁵⁄₁₆, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 92⅛, Lombarden 10¹⁄₁₆, 4% cons. Russen von 1889 91, convert. Türken 16½, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 84⅜, 4% Spanier 73¾, 5% privilegirte Aegypter 104¼, 4% unificirte Aegypter 90¾, 3% garantirt. Aegypter 102½, 4¼% ägypt. Tributanl. 92⅜, convert. Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 95, Ottomanbank 11, Suezactien 91, Canada Pacific 63, De Beers-Actien neue 19⅜, Silber —, Rio-Tinto 11¾, Rubinen-Actien ¹¹⁄₁₆% Agio. Platzdiscont 2⅞%. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,63, Wien 12,08¾, Paris 25,40, Petersburg 24⁷⁄₁₆.

Glasgow, 22. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 sh. 2½ d.

Liverpool, 22. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per August 6¹⁹⁄₃₂ Verkäuferpreis, per August-Septbr. 6³⁷⁄₆₄ Käuferpreis, per September 6³⁷⁄₆₄ do., per Septbr.-Oktbr. 5³¹⁄₃₂ Verkäuferpreis, per Okt.-Nov. 5²³⁄₃₂ do., per Nov.-Dezbr. 5⁴¹⁄₆₄ do., per Januar-Februar 5³⁹⁄₆₄ do., per Febr.-März 5³⁹⁄₆₄ do., per März-April 5⅝ d. do.

Newyork, 21. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,84½, Cable-Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris 5,20, Wechsel auf Berlin 94⅜, 4% fundirte Anleihe 128, Canadian-Pacific-Actien 61⅞, Central-Pacific-Actien 34½, Chic.- u. North-Western-Act. 110¼, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 72, Illinois-Central-Act. 116⅜, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 103⅞, Louisville- und Nashville-Actien 69⅝, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 27⅜, Newy. Lake Erie, West. second Mort-Bonds 103, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 106⅜, Northern-Pacific-Preferred-Actien 68½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53, Philadelphia- und Reading-Actien 44⅜, St. Louis- u. St. Frc.-Pref.-Act. —, Union-Pacific-Actien 62, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 32¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11½, do. in New-Orleans 11. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line Certificates per Septbr. 98¾. Fest ruhig. — Schmalz loco 6,52, do. Rohe und Brothers 6,81. — Zucker (Fair refining Muscovades) 6. — Kaffee (Fair Rio-) 18½. Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 15,07, per Novbr. 15,15. — Getreidefracht 4½.

Newyork, 22. August. Wechsel auf London 4,84½. Rother Weizen loco 0,86, per August 0,84½, per September 0,84, per Dezbr. 0,86⅞. — Mehl loco 2,90. — Mais 0,44. Fracht 4. — Zucker 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. August.

Weizen loco inländ. unverändert, transit matt, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	128—136℔	150—190 M Br.	
hochbunt	128—136℔	146—189 M Br.	
hellbunt	128—136℔	140—187 M Br.	122 bis
bunt	128—133℔	139—182 M Br.	181 M bez.
roth	128—135℔	130—180 M Br.	
ordinär	128—133℔	128—160 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 133 M, zum freien Verkehr 128℔ 176 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 179 M Gd., transit 135 M bez., per Okt.-Nov. transit 136½ M Br., 136 M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd., per April-Mai transit 142½ M Br., 142 M Gd.

Roggen loco inl. unverändert, transit fester, per Tonne von 1000 Kgr.

grobkörnig per 120℔ inl. 142—145 M, transit 95 M

feinkörnig per 120℔ transit 92—94 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 96 M, transit 94 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 144½ M Br., 144 M Gd., unterpolnisch 97½ M Gd., transit 97½ M Br., 97 M Gd., per Oktober-November inländisch 145½ M Br., 145 M Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., per Nov.-Dezbr. inländ. 146½ M bez., transit 99½ M bez., per April-Mai inländisch 150½ M Gd., transit 103½ M Br., 103 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109—111℔ 125—126 M bez., russische 105—108℔ 90—94 M

Hafer per Tonne 1000 Kilogr. inländ. 145 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 282—298 M bez., russischer Winter- 270 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 202 bis 206 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 130 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,77½—3,80 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54¾ M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Oktbr.-Mai 32¼ M Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer in besserer Frage bei unveränderten Preisen. Transit in matter Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen bunt 124℔ 162 M, alt bunt 123/4℔ 167 M, hellbunt krank 124℔ 162 M, 125/6℔ 163 M, hellbunt etwas krank 124/5℔ und 126/7℔ 168 M, hellbunt 125/6℔ 170 M, 128℔ 172 M, 127/8℔ 173 M, 128/9℔ 174 M, 128℔ 175 M, 129/30℔ 176 M, glasig 127℔ 172 M, weiß 131℔ 180 M, hochbunt glasig 131/2℔ 181 M, für polnischen zum Transit gutbunt 126℔ 135 M, hellbunt 130℔ 139 M, 131℔ 141 M, hochbunt krank 125℔ 135 M, hochbunt 128/9℔ 138 M, hochbunt glasig 129℔ 143 M, für russischen zum Transit glasig leicht bezogen 127/8℔ 136 M, weiß 127℔ bis 128℔ 140 M, streng roth 134℔, 135℔ 139 M, 135/6℔ 141 M, Ghirka 122℔ 122 M per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 179 M Gd., transit 135 M bez., Okt.-Novbr. transit 136½ M Br., 136 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd., April-Mai transit 142½ M Br., 142 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 133 M

Roggen. Inländischer unverändert, Transit etwas fester. Bezahlt ist inländischer 124℔ 145 M, 125/6℔ 144½ M, 128℔ 142 M, russ. zum Transit 124/5℔ 95 M, 126/7℔ 94 M, 123/4℔ 92 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Okt. inländisch 144½ M Br., 144 M Gd., unterpoln 97½ M Gd., transit 97½ M Br., 97 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 145½ M Br., 145 M Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., Nov.-Dezbr. inländ. 146½ M bez., transit 99½ M bez., April-Mai inländisch 150½ M Gd., transit 103½ M Br., 103 M Gd. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpoln. 96 M, transit 94 M

Gerste flauer. Gehandelt ist inländ. große 109℔ 125 M, 111℔ 126 M, russ. zum Transit 108℔ 90 M, bessere 105℔ 94 M per Tonne. — Hafer inländ. 145 M per Tonne bezahlt. — Mais russ. zum Transit 92 M per Tonne gehandelt. — Raps inländ. 282—298 M, russ. zum Transit 270 M per Tonne bezahlt. — Dotter russ. zum Transit hochfein 202, 206 M per Tonne gehandelt. — Heddrich russ. zum Transit 130 M per Tonne bez. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,90, mittel 3,77½ M, feine 3,80 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 54¾ M Gd., nicht contingentirter 35 M Gd., Oktbr.-Mai 32¼ M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 23. August.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 M — Extra superfine Nr. 000 15,50 M — Superfine Nr. 00 13,50 M — Fine Nr. 1 11,50 M — Fine Nr. 2 10,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 M

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,60 M — Superfine Nr. 0 12,60 M — Mischung Nr. 0 und 1 11,60 M — Fine Nr. 1 10,40 M — Fine Nr. 2 8,80 M — Schrotmehl 8,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 M

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 M — Roggenkleie 4,80 M

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 21,50 M — Feine mittel 18,50 M — Mittel 14,50 M — Ordinäre 12,50 M

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 16,50 M — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M, Nr. 2 14,50 M, Nr. 3 12,50 M — Hafergrütze 17 M.

Produktenmärkte.

Stettin, 22. Aug. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 173—180, do. per Sept. Oktober 183,50, per Oktbr.-Novbr. 185,00. — Roggen fest, loco 146—152, do. per Septbr.-Oktbr. 157,50, do. per Okt.-Nov. 158,50. — Pomm. Hafer loco 150—155. — Rüböl fest, per Septbr.-Oktbr. 68,00, per April-Mai 64,00. — Spiritus unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,20, mit 70 M Consumsteuer 35,60, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,50, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 34,30. — Petroleum loco 12,20.

Berlin, 21. August. Weizen loco 182—194 M, per August 192 M, per Sept.-Oktbr. 190¾—191¾ M, per Okt.-Nov. 191¼—192 M, per Nov.-Dez. 191½—193 M, per April-Mai 195½—196 M — Roggen loco 152 bis 163 M, guter inl. 159—160½ M a. B., per August 160 M, per Sept.-Oktbr. 160—160½—159¾—160¼ M, per Oktbr.-Novbr. 162 bis 161¾—162 M, per Novbr.-Dezbr. 163—163¼—162¾—163¼ M, per April-Mai 165¾—166 M — Hafer loco 151—170 M, ost- und westpreußischer 156—160 M, pommerscher und uckerm. 156—160 M, schlesischer 156—160 M, feiner schlesischer 161—166 M a. B., russischer 155—161 M frei Wg., per August 153—152¾—153¼ M, per Sept.-Oktbr. 147¼ M, per Oktbr.-Nov. 146—145¼—145½ M, per Nov.-Dez. 146—145¼—145½ M — Mais loco 124—128 M, per Sept.-Okt. 120¼ M, per Okt.-Nov. 122 M, per Nov.-Dez. 124½ M — Gerste loco 126—190 M — Kartoffelmehl loco 19,50 M — Trockene Kartoffelstärke loco 18,75 M — Erbsen loco Futter- 145 bis 158 M, Kochwaare 160 bis 195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50—21 M, Nr. 00 25,75—24,25 M — Roggenmehl Nr. 0 23,25—22,25 M Nr. 0 u. 1 21,75 bis 20 M, ff. Marken 23,90 M, per September-Oktbr. 22,10 M, per Oktober-Nov. 22,30 M, per Nov.-Dez. 22,50 M — Petroleum loco 23,9 M, per Sept.-Okt. — M — Rüböl loco ohne Faß 71,6 M, per August 72,0 M, per Sept. 69,3 M, per Sept.-Oktbr. 66—66,8 M, per Oktbr.-Novbr. 64,4—65,7 M, per Novbr.-Dezbr. 64,4 bis 65,1 M, per April-Mai 63,1—63,2 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,1 M, per August 55,0 bis 55,2 M, per August-Septbr. 55,0—55,2 M, per Sept.-Oktbr. 54,4 M, loco unversteuert (70 M) 36,3 M, per August 35,6—35,5—35,6 M, per August-Septbr. 35,6—35,5—35,6 M, per Sept. 35,7—35,8—35,7 M, per Sept.-Okt. 34,8—34,9 M, per Oktbr.-Novbr. 33,7—33,8 M, per Novbr.-Dezbr. 33,4—33,6 M, per April-Mai 34,6—34,5—34,6 M — Eier per Schock 2,45—2,65 M

Magdeburg, 22. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92% —, Nachprodukte excl. 75% Rendem. fein —. Geschäftslos. Gem. Raffinade II. mit Faß —. Gem. Melis I. mit Faß 31,25. Sehr ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August —, per Oktober 15,00 Br., per November-Dezember 14,20 bez., per Jan.-März 14,25 Gd. Geschäftslos.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 23. August. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 543 Rinder, 825 Schweine, 678 Kälber und 2563 Hammel. In Rindern fand nur geringer Umsatz in 2. und 3. Qualität statt. — Der Schweinemarkt verlief bedeutend flauer als am Montag und wurde nicht ganz geräumt. 1. und 2. Qualität fehlte. 2a. und 3a. erzielten 53—60 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — Kälber brachten bei langsamem Handel 42—52 und 54—60 M per 100 ℔ Fleischgewicht. Ausgesuchte Posten auch darüber. — Hammel ohne Umsatz.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 22. August. Wind: SW.

Angekommen: Henriette, Krüger, Ueckermünde, Mauersteine. — Minerva (SD.), Kyrwan, Glasgow, Güter. — Glent Tilt (SD.), Spence, Stettin, leer. — Gustav Friedrich Focking, Michaelsen, Pillau, leer.

Gesegelt: Free Lance (SD.), Gibson, Petersburg, leer.

23. August. Wind: WSW., später SSW.

Angekommen: Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter.

Gesegelt: Jilt, Keggin, Honfleur, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

22. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: Kosakewitz, Warschau, 115 T. Melasse, Strömer, Neufahrwasser. — F. Guhl, Plock, 50,90 T. Weizen, 4,90 T. Raps, Bestmann, Danzig. — L. Guhl, Plock, 54 T. Weizen, 7,15 Kleie, Grünbaum, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften Plancons, ellern u. kiefern Kantholz, Wilna-Lewin, Riesenbaum, Zebrowski, Jsings Rinne, Siegeskranz.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22. August. Wasserstand 0,42 Meter.

Wind: WSW. Wetter: trübe, kühl.

Stromab:

Holod, 6 Traften, Weinstock, Korit, Danzig, 5 Planc., 8691 Mauerlatten, 391 Sleeper, 771 eichene Eisenbahnschwellen.

Bumke, 2 Traften, Lindner u. Co., Dolystowo, Stettin, 734 Plancons, 498 und 219 St. Kantholz, 215 eichene, 119 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Schubert, 1 Dampfer, Nower, Wloclawek, Danzig, 63 750 Kgr. Weizen.

Voigt, 1 Dampfer, Nower, Wloclawek, Danzig, 104 360 Kgr. Weizen.

Domeracki, 6 Traften, Domeracki, Suwalki, Thorn, 58 Rundeschen, 50 Rundbirken, 52 Plancons, 1711 Rundkiefern, 579 Rundtannen, 306 Rundellen, 19 Rundespen, 326 Balken, 210 Sleeper, 418 Faßdauben, 11 eichene, 68 runde eichene, 917 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 23. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	760	WNW	6	bedeckt	12	
Aberdeen	752	W	2	halb bed.	11	
Christiansund	740	W	7	Regen	11	
Kopenhagen	750	W	3	bedeckt	13	
Stockholm	743	SSW	4	bedeckt	14	
Haparanda	746	O	2	bedeckt	14	
Petersburg	751	SSW	3	wolkenlos	15	
Moskau	760	still	—	wolkenlos	13	
Cork, Queenstown	764	WNW	3	halb bed.	13	
Cherbourg	763	NW	3	bedeckt	15	
Helder	757	W	1	wolkig	14	
Sylt	752	WNW	4	wolkig	13	
Hamburg	756	W	6	bedeckt	13	1)
Swinemünde	754	SW	6	bedeckt	15	
Neufahrwasser	754	SSW	3	heiter	16	
Memel	753	SW	5	wolkig	16	
Paris	763	SSW	1	bedeckt	11	
Münster	758	W	4	bedeckt	13	
Karlsruhe	763	SW	3	wolkenlos	15	
Wiesbaden	761	SW	3	heiter	15	
München	765	SW	4	wolkig	12	
Chemnitz	760	W	4	wolkig	14	
Berlin	757	SW	4	bedeckt	15	2)
Wien	763	W	3	bedeckt	14	
Breslau	760	SW	3	bedeckt	16	
Ile d'Aix	763	OSO	3	halb bed.	15	
Nizza	758	O	3	wolkig	20	
Triest	759	still	—	heiter	25	

1) Gestern Sturmböen. 2) Gestern Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über der Nordsee lag, ist nordostwärts nach Mittelskandinavien fortgeschritten, während die südwestliche Luftströmung in Deutschland an Stärke abgenommen hat. Die Temperatur ist in Centraleuropa gesunken und liegt fast überall unter der normalen. In Westdeutschland ist vielfach Aufklaren eingetreten; an der deutschen Küste sowie im centralen Deutschland fanden Gewitter statt. Münster meldet 22 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
22	4	749,1	+ 23,5	SW, steif, hell u. wolkig.
23	8	753,6	+ 15,7	SW, „ „ leicht bew.
	12	755,3	+ 18,4	WSW, steif, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 22. August.

Die Börse verkehrte auch heute in ziemlich fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet mit unwesentlichen Veränderungen ein und konnten sich weiterhin ziemlich behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Zurückhaltung der Speculation sehr ruhig und nur vereinzelt und periodisch gingen Ultimowerthe etwas lebhaft um. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel, und fremde, festen Zins tragende Papiere waren im allgemeinen behauptet und wenig lebhaft; russische Anleihen und Noten fester und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 2¼ % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 4 % gegeben. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu wenig veränderter Notiz ruhig um; Franzosen besser und mehr beachtet. Inländische Eisenbahnactien wenig belebt. Industriepapiere lebhafter, aber theilweise schwächer. Montanwerthe fester. Bankactien zumeist ruhig und behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,70
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,25
do. do.	3½	105,20
Staats-Schuldscheine	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,40
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,75
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,75
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	101,80
do. do.	4	101,30
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,70
do. neue Pfandbr.	3½	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,50
Preußische do.	4	105,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	84,20
Oesterr. Papier-Rente	5	85,30
do. do.	4⅕	71,60
do. Silber-Rente	4⅕	72,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,50
do. Papier-Rente	5	81,10
do. Goldrente	4	85,60
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,30
do. do. do. 1873	5	102,30
do. do. do. 1875	4½	101,00
do. do. do. 1880	4	91,90
do. Rente 1883	6	113,80
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,25
Russ.-Anleihe von 1889	4	91,45
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,60
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	65,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,90
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,80
Italienische Rente	5	93,75
Rumänische Anleihe	6	107,10
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	97,30
Türk. Anleihe von 1866	1	16,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,70
do. Rente	5	83,40
do. neue Rente	5	83,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,60
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	100,10
2. u. 4. Em.	5	85,00
2. Em.	4½	84,40
1. do.	4	85,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	110,40
do. do. do.	4½	110,40
do. do. do.	4	101,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,50
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,60
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	64,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,10
Russ. Central- do.	5	83,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,20
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,90
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	142,50
Oesterr. Loose 1854	4	116,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,00
do. Loose von 1860	5	122,50
do. do. 1864	—	307,00
Oldenburger Loose	3	135,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,60
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	107,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	174,10
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	250,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	67,00	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,00	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	68,40	3
do. do. St.-Pr.	117,40	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	105,90	6
do. St.-Pr.	119,60	5
Saal-Bahn St.-A.	51,00	—
do. St.-Pr.	117,75	5
Stargard-Posen	104,60	4½
Weimar-Gera gar.	26,25	—
do. St.-Pr.	98,75	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	83,10	4
Gotthardbahn	162,50	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,90	4¼
Lüttich-Limburg	25,00	—
Oesterr.-Franz. St.	86,90	3,70
† do. Nordwestbahn	81,00	4¼
do. Lit. B.	94,00	5
†Reichenb.-Pardub.	72,00	—
†Russ. Staatsbahnen	127,25	5
Russ. Südwestbahn	76,00	7,46
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	43,60	—
Südösterr. Lombard	50,25	1
Warschau-Wien	217,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,40
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	87,40
do. do. Gold-Pr.	5	101,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb.	5	90,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,00
† do. 5% Oblig.	5	102,90
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	101,90
Brest-Grajewo	5	97,00
†Charkow-Azow rtl.	5	100,00
†Kursk-Charkow	5	100,20
†Kursk-Kiew	4	90,75
†Mosko-Rjäsan	4	92,75
†Mosko-Smolensk	5	99,75
Rybinsk-Bologoye	5	91,25
†Rjäsan-Koslow	4	90,75
†Warschau-Terespol	5	100,40

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129,25	5⅓
Berliner Handelsges.	176,25	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	239,60	5
Bremer Bank	—	3⅜
Bresl. Discontbank	110,30	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅓
Darmstädter Bank	164,10	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,25	7½
do. Bank	171,00	9
do. Effecten u. W.	129,25	10
do. Reichsbank	133,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,00	6¼
Disconto-Command.	233,90	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	87,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	137,75	7⅓
Hannöversche Bank	114,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	109,00	6
Lübecker Comm.-Bank	117,10	6½
Magdebg. Privat-Bank	—	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	104,50	5
Norddeutsche Bank	175,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	37,90	0
Posener Provinz.-Bank	116,80	5½
Preuß. Boden-Credit	124,50	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,50	9½
Schaffhaus. Bankverein	108,70	4
Schlesischer Bankverein	134,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,25	6½
Danziger Oelmühle	147,50	12
do. Prioritäts-Act.	132,75	10
Actien der Colonia	94,0	—
Leipziger Feuer-Versich.	15725	60
Bauverein Passage	102,00	3
Deutsche Baugesellschaft	120,80	7
A. B. Omnibusgesellsch.	172,60	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	273,50	12⅛
Berlin. Pappen-Fabrik	118,50	—
Wilhelmshütte	113,25	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	105,00	5¼

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	143,00	—
Stolberg, Zink	67,90	2½
do. St.-Pr.	140,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 22. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,05
do.	2 Mon.	2½	168,45
London	8 Tg.	3	20,455
do.	3 Mon.	3	20,315
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	171,60
do.	2 Mon.	4	170,50
Petersburg	3 Wch.	5½	211,60
do.	3 Mon.	5½	208,00
Warschau	8 Tg.	5½	212,50

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,73
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,30
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,46
Französische Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	171,65
Russische Banknoten	212,85

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 1563 die Firma S. Plotkin hier und als deren Inhaber der Kaufmann Salomon Plotkin hier eingetragen.

Danzig, den 21. August 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Reichs-Unfall-Vers.-Gesetz-
Consequenzen - Versicherungen der §§ 5, 96 u. 97 (Haftpflicht) etc. werden zu billigsten Prämien abgeschlossen, durch (6024

Alois Wensky,
General-Agent, der Schweizerischen Unfall-Vers.-Act.-Gesellschaft zu Winterthur,
Danzig, Hundegasse 80.

Prospecte, Bedingungen u. Auskünfte gratis und franco.

NB. Zum Abschluß von Unfall-Einzel- u. div. Collectiv- und Haftpflicht-Versicherungen, sowie Lebens-, Aussteuer- und Militairdienst-, Sterbekassen-, Feuer- und Hagel-Versicherungen etc. für beste Gesellschaften und billigste Prämien, empfiehlt sich ebenfalls d. O.
Agenten werden stets angestellt.

Pianino-Auction

Hintergasse Nr. 16.
(Bildungs-Vereins-Lokal)

Sonnabend, den 24. August, cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich daselbst für Rechnung wen es angeht

6 hohe neue kreuzsaitige Pianinos,
nußbaum und schwarz, neuester Construction
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Besichtigung daselbst zu jeder Tageszeit.

Johannes Harder,
Gerichtsvollzieher.
Bureau: Schmiedegasse 7, I.

Die nach Danzig bestimmten Güter per

S.|S. „Neva“
ab Liverpool
werden in Stettin in den
S.|S. „Ajax“
umgeladen und geht derselbe heute auf hier ab. (6098

Otto Piepkorn.



Dampfer „Neptun“ u. „Bromberg“ laden bis Sonnabend Abend in Danzig u. Neufahrwasser nach allen Weichselstationen bis Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg und Montwy. (6005
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna“.

Nach Leith

ladet Mitte nächster Woche
D. „Strathbeg“
und erbittet Güteranmeldungen
Eug. Pobowski.

Dampfer-Expedition

Hamburg — Danzig und vice versa direct, ohne Umladung.
D. „Fanny“ von Hamburg 31. August cr.,
D. „Anna“ nach Hamburg 23./24. August cr.,
D. „Marstrand“ nach Hamburg 27./28. August cr. (5951
Güteranmeldungen bei
H. M. Gehrckens, Hamburg.
F. G. Reinhold, Danzig.

Ich verreise bis circa zum 23. September.
Die Herren: Dr. Freitag, Langgasse 32, 2 Tr., Sprechst. 9—10 und 3—4, Dr. Oehlschlaeger, Frauengasse 19, Sprechst. 8—$9^1/_2$ u. 3—4, Dr. Penner, Breitgasse Nr. 122, Sprechst. $7^1/_2$—$8^1/_2$ und $2^1/_2$—$4^1/_2$, sowie für die Victoria Dr. Boettcher im Diakonissen-Krankenhause $7^1/_2$—9 und 3—4 werden die Güte haben mich zu vertreten. (6085

Dr. W. Hanff.

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1,
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1,
Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3,
Rothe Kreuz - Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (6081
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Delicatessenhandlung
C. Bodenburg.

Täglich frische (6058
junge Rebhühner,
Rehwild, ganz und zerlegt,
Rehblätter à 1 M.

Lebende Forellen
stets vorräthig.

Quaglios
Bouillon - Kapseln,
ff. Goth. Cervelatwurst,
Corned-Beef,
Ochsenzungen in Büchsen,
Sardinen in Oel
per Büchse von 55 ₰ an, empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Wildhandlung: Junge Hirsche, Rehwild, junge Rebhühner, zahme fette Enten etc. C. Koch, Röpergasse 13. (6009

Sehr schöne Aepfel

sind mir zum Verkauf gesandt, per Maß 40 und 50 ₰, ferner treffen Sonnabend früh
fette Enten
ein. (6042
Magnus Bradtke.

Magdeburger Sauerkohl, hiesigen Sauerkohl,
in ganz vorzüglichen Qualitäten empfiehlt (6087
Alons Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Neue Sendung
Beste Ungarische Weintrauben,
℔ 55 ₰, in Körben billiger, empf.
Gustav Gawandka,
Nr. 10, Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse. (6039

Neue Dill- und Senf-Gurken,
Preißelbeeren mit Zucker, eingemachte Blaubeeren, Himbeer- und Kirschsaft
mit Zucker,
feinsten Leckhonig
empfiehlt
Arnold Nahgel,
Schmiedegasse 21. (6038

Neue holländische Heringe,
dieselben auch fein marinirt, sowie
Ia. Sardellen
empfiehlt
Arnold Nahgel,
Schmiedegasse 21.

Für das
Manöver

empfehle den Herren Offizieren mein reichhaltiges Lager in
Toilette-Artikeln
als Reise-Necessaires, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Kämme, Seifendosen, Rasirpinsel und -Schaalen. Patent-Toilette- und Rasir-Spiegel,
Brause-Limonaden-Bonbons
zur sofortigen Bereitung einer sehr erfrischenden Limonade,
Salicyltalg und Salicyl-Streupulver,
Präservativ gegen Wundlaufen. (5969
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Den Empfang einer neuen Doppelladung
Nürnberger Doppel-Lagerbier
(Brauerei J. G. Reif)
erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen. (5989
C. H. Kiesau.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (2304
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Electra-Socken,
vorzüglich, weich und dauerhaft, Paar 1 M, bei (6035
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5, Milchkanneng. 31.

Zur Herbstbestellung

offerire
Original-Saatgetreide
jeder Art,
Schwed. Roggen
(für Sandboden) 1. Absaat,
Thymothee, Senf, Incarnatklee.

Rübkuchen, Hanfsaatkuchen, Roggen- u. Weizenkleie,
auch auf spätere Lieferung zu billigstem Marktpreise.
Nathan Dyck.

Ein rentables, mit sehr guten Erfolgen eingeführtes Geschäft m. e. jährl. Umsatze v. 3—400 000 M. welches sich mit mindestens 15% Reingew. verzinst, sucht von sof. e. **Theilnehmer** mit einer Capitalanl. gegen Sicherheit zur Vergrößerung d. Geschäfts v. ca. 50 000 M. Offerten nimmt entgegen die Exped. d. „Dirschauer Zeitung“ in Dirschau. (6067



Loose

der Rothen Kreuz-Lotterie à 3,50 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie à 1 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Gelesene Journale:

Ausland, Das Neue Blatt, Fliegende Blätter, Daheim, Familienzeitung, Gartenlaube, Gegenwart, Globus, Natur, Petermanns Mittheilungen, Revue de deux Mondes, Roman-Bibliothek, Illustrirte Romane Roman-Zeitung, Deutsche Rundschau, Schalk, Schorers Familienblatt, Vom Fels zum Meer, Ueber Land und Meer, Westermanns Monatshefte Alte und Neue Welt etc. sind zu billigen Preisen zu verkaufen. Bestellungen auf sämmtliche neue Journale werden prompt ausgeführt (6046
A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Café Central,

vis-à-vis dem Rathhause,
empfiehlt seine eleganten Lokalitäten.
Gewählte Speisekarte.
Mittagstisch von 1—3 Uhr.
Englisch Brunner, Böhmisch u. Pschorr-Bräu.
ff. Weine etc.

Achtung!  **Achtung!**

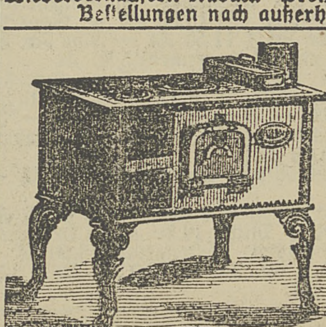
Das während des Dominiks von Herrn Ritzmann-Erkner-Berlin, Breitgasse 6 eingeführte, und in so kurzer Zeit beliebt gewordene Spielzeug „Ringkampf der beiden stärksten Männer der Welt“ habe zum Weiterverkauf übernommen und offerire dasselbe zu Originalpreisen ohne Aufschlag von 60 ₰ bis 3 M das Paar.

Emil Domanowski,
Heilige Geistgasse Nr. 2, am Holzmarkt.

NB. Soeben erhalte Nachricht, daß die Ritzmannschen Ringkämpfer auf beiden Ausstellungen in Cöln a. Rh. mit der bronzenen Medaille prämiirt worden sind. (6056

Mens Stoffwäsche,

die neuesten Facons in größter Auswahl empfiehlt genau zu Fabrikpreisen selbst bei kleinsten Bezügen
L. Lankoff, 3. Damm Nr. 8.
Wiederverkäufern Rabatt. Preisverzeichniß gratis zur Verfügung
Bestellungen nach außerhalb von M 10 an portofrei.



Transportable Kochherde
mit Bratofen und Wasserkasten von 45,00 Mk. per Stück an empfiehlt die
Eisenwaaren-Handlung Johannes Husen.



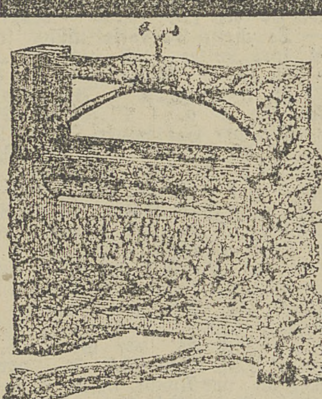
2299)

Münchener Löwenbräu,

in Gebinden und Flaschen, empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Mens Stoffwäsche,

Engros, Detail, Versand,
Leinen-Wäsche, Gummi-Wäsche, Cravatten in bester Qualität, zu billigsten Preisen empfiehlt (2602
J. Schwaan, 1. Damm Nr. 8.



Wringemaschinen
bester Construction unter Garantie für jedes Stück, wie auch billige Federbug.-Wringer,
Waschmaschinen,
div. bewährte Systeme,
Dampfwaschtöpfe,
Wäscheleinen,
Wäscheklammern,
Fleischhackmaschinen,
Brodschneidmaschinen
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Telephon 143. Langgasse 5. (4526

Die Holzhandlung von Lietz u. Heller,
Lagerplätze: Vor dem Werderthore und Rückfort bei Danzig,
Comtoir: Röpergasse 24,
empfiehlt ihr großes Lager von Balken, Mauerlatten 4″ und darüber stark, trockene Dielen und Bohlen, sowie eine große Partie Sleeperschaalen in allen Stärken zu billigen Preisen.

Auction Karpfenseigen 25.

In der Montag, den 26. August cr., Vormittags 9 Uhr, über den Nachlaß der Schiffskapitain-Wittwe Dannenberg, geb. Schramm, stattfindenden Auction kommen zum Verkauf:
1 antike Stutzuhr, 1 werthvoller antiker nußbaum. Kleiderschrank, 1 antiker nußb. Glasschrank, 1 Pianino und 1 Partie englisches Porzellan.

H. Zenke,
6077) Gerichtstaxator und Auctionator.

Geschäftsbücher-
Revisionen, Einrichtung, Führung und Abschließung, sowie Unterrichtertheilung in d. einf. und dopp. ital. Buchführung nach meiner anerk. bewährtesten Methode, billigst durch
Gustav Illmann,
Milchkannengasse Nr. 32 IV.

Billardbälle, Kegel u. Kegelkugeln
empfiehlt 6036
B. M. Wulff
Kunstdrechsler,
vorm. G. Gepp sen,

Die beliebten neuen
Knalldosen
(mit Munition per Stück 75 Pf.) wieder eingetroffen bei
L. Lankoff,
3. Damm 8.

Der Laden
nebst Wohnung, Breitestraße 170, worin seit J. eine Blumenhandlung besteht, sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist Todesfalls halber p. 1. Oktbr. zu verm. Auch stelle das Haus u. günstigen Bedingungen zum Verkauf. Näh Auskunft Marienwerder Westpr., Breitestraße 30. (3281

Ung. Weintrauben
empfiehlt (6075
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Badegeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (2310

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Gebrauchte guterhaltene
Unterlage- u. wasserdichte Staken-Pläne
haben preiswerth abzugeben
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik (3958
für Säcke, Pläne, Decken.

Directer Import echter chinesischer Thees 1889er Ernte.
Degner & Ilgner, Danzig.
Zu haben in den bekannten Perfection Tea Cans in allen größeren Geschäften.

---

60 Stück neue Stahlmuldenkipplowries,
3/4 cbm Inhalt, 600 mm Spur,
und 7000 Meter Stahlgrubenschienen,
70, 65 u. 60 mm hoch,
mit Laschen und Bolzen sind billig auch getheilt abzugeben.
Anfragen befördert unter 6043 die Expedition dieser Zeitung.

Circa 40 Mille gute Mauersteine
sind bei sofortiger Lieferung frei Kahn hier billig zu verkaufen. (6092
Eduard Rothenberg Nachfolger,
Jopengasse Nr. 12.

Gelegenheitskauf.

Von dem Gute Mehsau, unmittelbar am Bahnhof Seeresen der Danzig-Carthauser Eisenbahn gelegen, habe ich das herrschaftliche Wohnhaus mit 20 Morgen Park und auf Wunsch 50 bis 100 Morgen Land incl. Wiesen für einen auffallend billigen Preis abzugeben. Dieses selten so schön romantisch gelegene Grundstück (Halbinsel genannt) paßt als Rentiersitz event. zu einem Kurort.

Leopold Cohn,
Danzig, Fleischergasse Nr. 75.

Eine Gastwirthschaft mit Material- und Mehlhandlung, sowie Bäckerei,
1/2 Meile von Danzig, an der Chaussee gelegen, ist anderer Unternehmung halber preiswerth zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 6083 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche eine kleine
Wassermühle
zu pachten. Off. u. 6054 in der Expedition d. Zeitung erbeten.
Zwischenhändler verbeten.

Zu verkaufen
von zwei Pferden eins nach Wahl, beide gut geritten, gesund, fromm und unbedingt sicher bei jeder Truppe. Auch als Wagenpferde geeignet.
Neufahrwasser,
Kleine Straße 10. (5982

Zu verkaufen
ein Wallach
ohne Abzeichen, 5 Jahre alt und $6^1/_2$ ″ groß, flotter Einspänner.
Wollert,
Gut Zellgosch b. Lubichow
Kr. Pr. Stargard.

Ein Jagdwagen
mit Patentachsen, vorzüglich erhalten, billig zu verkaufen Fleischergasse 20. (5978

Ein gut erh. Phaeton
m. Patentachs. st. z. Verkauf i. d. Wagenlackirerei von F. Rosez, Vorst. Graben 26.

Wer 1 heizb. Badestuhl hat, kann tägl. warm bad. Beschreib. gr. L. Weyl, Fabr. Berlin, Mauerstr. 11

Ein junger Kaufmann, 26 J. alt, mit etwas Vermögen und spät. größerer Erbsch., d. günstige Gelegenheit hat, sich zu etabliren, wünscht sich zu verheirath. Junge Damen von angenehm. Aeußern und mit etwas Vermögen belieb. vertrauensv. ihre Adr. womögl. mit Photogr. u. Nr. 6074 in der Exp. d. Z. niederzul. Discr. Ehrens.

Eine alte Deutsche Lebensversicherungs - Gesellschaft sucht tüchtige Acquisitionsbeamte gegen hohe Provision ev. Fixum.
Offerten unter Nr. 6082 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Materialwaaren- und Schank-Geschäft suche zum 1. Okt.
einen jungen Mann.
Adressen unter Nr. 6033 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein anst. Mädch. das schon im Wurstgesch. gew., m. g. Zeugn. melde sich Bureau Beutlergasse 1.

Für e. 7jähr. Knaben, welcher bereits 1 J. unterrichtet ist, w. die Betheiligung an einem Privat-Unterricht durch e. Elementarlehr. zur Vorbereit. f. d. Septima ges. Gef. Offerten unter Nr. 6045 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gut empfohlener
junger Mann
findet als Expedient für ein hies. Colonialwaaren-Detailgeschäft angenehme u. dauernde Stellung.
Offerten unter Nr. 6037 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für meine Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handlung suche ich einen

Lehrling.

Arnold Nahgel,
Schmiedegasse 21.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche per 1. Okt. einen
tüchtigen jungen Mann.
Otto Pegel, Danzig.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche per 1. October
einen tüchtig. jungen Mann. (5928
A. H. Preuß,
Marienburg Westpreußen.

Eine renommirte Münchener Exportbrauerei sucht für ihren dortigen Ausschank (5863
einen tücht. cautionsf. Oekonomen.
Offerten unter 5863 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Suche im Auftrage eine nicht unbedeutende Anz. v. recht g. ausg.
Materialisten
z. sof. od. spätern Eintritt.
Desgl. einige Commanditisten m. Caution, sowie per sofort
einen Kassirer.
6011) E. Schulz, Fleischerg. 5.

Wirth. f. Güt., sow. Ladenmädch. f. Ausschank, j. Mädch. z. St. d. Fr., Stubenmädch., tücht. herrsch. Köch. u. arbeits. Dienst- u. Kind.-mädch. empf. Prohl, Langgart. 115.

Empf. tücht. Inspekt., Hofmeist., Stellmach., Gärtner verh. und unverh., Kutscher, Hausd., Knechte und Jungen fürs Land. Prohl, Langgarten 115, eine Tr.

Eine erf. Wirthin f. Gut b. 80 Thl. Gehalt zum 1. Oktbr. gesucht. Prohl, Langgarten 115, 1 Tr.

Ein in ländl. Materialgesch. erf. Ladenmädch. w. 5 u. 3 J. auf Stellen war empfiehlt J. Dau, Heilige Geistgasse 99.

Empfehle einen der tücht. Inspektoren, letzte Stelle 6 Jahre, einige z. zuverl. verh. Inspektoren, 1 eins. Wirthschafter, gelernter Stellmacher, letzte Stelle 3 Jahre. J. Hardegen, Hl. Geistgasse 100.

Empf. e. Amme m. vorz. Nahr. v. gl. sow. ord. Mädch. mit g. Zeugn. z. 2. Okt. M. Wodzack, Breitgasse 41, part. (6057

Kinderg. I. Kl., Erzieh. musik. bei 90 Thlr. Geh mögen sich m. I. Damm 17. 1. Et. Bardencke.

Bed. Köch., sehr nette Stubenmädch., erf. Kinderfr. weist nach Bardencke, I. Damm 17.

Ein j. ev. Mädch. aus guter Fam. wünscht v. 1. Okt. bei fr. Station u. Familienanschl. d. Küche zu erl. Selbiges ist in der Wirthsch. nicht ganz unerfahren.
Offerten unter Nr. 6050 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pensionat.
Vorst. Grab. (am Winterpl.) s. gut m. Zimm., 1 m. Balk., an anst. Herren (resp. Dam.) v. 1. Okt. zu v. Badez. im Hause. A. W. Pension. Näh. Holzgasse 12, III links.

---

2 Schüler der unteren Klassen höherer Lehranstalten finden in unserer Häuslichkeit freundliche Aufnahme bei gewissenhafter Aufsicht der Schularbeiten. (6076
Collins, Hundegasse 7, III.

Eine alleinstehende anständ. Dame sucht vom 1. Septbr. ab ein unmöblirtes Zimmer. Offerten mit genauer Preisangabe werden unter K. 100 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Lastadie 28 ist e. fr. möbl. Zimm. an 1 od. 2 Herren m. Burschengel. v. 15. zu vermiethen.

Eine herrschaftl. Wohnung
best. aus 5 Zimm. n. Zubeh., alles neu u. fein dekorirt, für 800 M zu vermiethen Weidengasse 32

Die Saaletage

Hundegasse Nr. 105, bestehend aus 8 Zimmern mit allem Zubehör per 1. September resp. später zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir, parterre.

Langgasse 44 I.
ist das Geschäfts-Lokal mit Wohnung vom 1. October d. J. zu vermiethen. (5428
Näheres unten im Laden.

Für Beamte oder Pensionäre ist Neuschottland 10 die erste Etage von 4 Zimm. u. Zubehör, sowie Eintritt in den großen Garten sofort oder später für 300 M zu vermiethen. (5837

Mattenbuden 30 ist das an der Straße gelegene Gebäude bestehend aus 2 Zimmern, Remise, 1 und 2 Treppen befindliche große Räume vom 1. Oktober zu vermiethen. (6017

Zur Weihnachtsfreude für arme Kinder in Heubude.
„Waldhäuschen“,
Sonnabend, den 24. August cr., Abends $7^1/_2$ Uhr, musikalische und gesellige Unterhaltung, zu welcher geehrtemenschenfreundliche Badegäste und sonstige Freunde und Bekannte, höflichst eingeladen werden. Beitrag von 50 Pf., Familien auf die Hälfte ermäßigt, beim Eintritt gef. zu entrichten. Dampfboot 7 Uhr am grünen Thor, Rückfahrt 12 Uhr Nachts. (5641
J. A. des Comités: C. Pernin.

Brodbänkeng. 36 sind 2 Comtoire, (bisher v. Banquier Pschmann benutzt), zus. od. geth. z. Oktbr. zu verm. Das. a. d. Saaletage z. verm.

Sängerbund.

Sonntag, den 25. August cr., Morgens $7^1/_2$ Uhr:
Dampferfahrt nach Heubude.
Um rege Betheiligung ersucht
Der Vorstand.
v. Münchow.

D. R. C.

Sonntag früh $5^1/_2$ Uhr:
Pr. Stargard, w. M. u. Tr.

Liedertafel
des
Kaufm. Vereins von 1870.

Zu dem am Sonntag, den 25. d. Mts., Nachm. präcise 4 Uhr, im „Tivoli“ stattfindenden
Concert
bitten wir die Einlaßkarten bei den Herren C. Haak, Gr. Wollwebergasse Nr. 23, Max Specht, Langenmarkt Nr. 7 vorher zu entnehmen.
Billetverkauf an der Kasse nur zu erhöhtem Preise.
Der Vorstand.

Zum
Luftdichten,
Hundegasse 110.
I. Restaurant.
Ausschank des vorzüglichen
Münchner Kind'l Bräus.
Bestes Münchener Bier.
Großer Mittagstisch.
Reichhaltige Abendkarte.
Familien-Salons. Zimmer für Gesellschaften und Vereine. (6080

Restauration Zur Wolfsschlucht.

Ausschank von Engl. Brunner
Märzen- und Export-Bier.
Reichhaltige Speisekarte.

Mittagstisch
von 12 Uhr ab (6084
à Couvert 0,60—0,80 M.

Höcherl-Bräu.

Freundschaftlicher Garten.
Freitag, d. 23., Sonnabend, d. 24. und Sonntag, den 25. August:
Letzte Soiréen
der
Leipziger Quartett- und Concertsänger.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰.
Billets à 40 ₰ sind im Cigarrengeschäft des Herrn Martens, Hohes Thor, zu haben.
Alle ausgegebenen Vorzugsbillets haben Giltigkeit.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang $4^1/_2$ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 25. d. Mts.:
Großes Militair-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons Fürst Radziwill, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Fürstenberg.
Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.
W. Pistorius Nachf.,
H. Kulling. (6026

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 24. August:
Große Benefiz-Vorstellung
für den beliebten Komiker Herrn Mariot.
Auftreten nur von Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
2 Gebr. Külper, musikalisch-akrobatische Clowns. Carlos Casaro, bedeutendster Malabarist. Geschw. Serventi, Pas de deux-Tänzerinnen. Frl. Strauß, Concertsängerin. Frl. Elsa Waldeck, Chansonsängerin. Frl. Anni Carelli, Kostümsängerin. Fräul. Emmy Lewandowsky, Chansonsängerin. Herr Mariot, erster Gesangshumorist. Herr Liedke Carlsen, erster Tanz-Parodist. (Original.)
Gastspiel (nur kurze Zeit) des berühmten Donauweibchen-Terzett.
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang $7^1/_2$ Uhr.

R. S. 16.

Weshalb Antwort nicht abgeholt. Erbitte Adresse. (6025

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.